

Walter Leder 80jährig = Walter Leder fête ses 80 ans = Walter Leder at 80

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **12 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Am 8. Dezember 1972 konnte Walter Leder bei guter Gesundheit und mit der ihm eigenen geistigen Regsamkeit in seinem Heim in Zürich seinen 80. Geburtstag feiern. Wie in seinem bisherigen Leben, so ist er auch heute noch mit Tatendrang und Plänen erfüllt, und er ist seiner Art treu geblieben, alle Aufgaben gründlich anzupacken und stets nach neuartigen Lösungen für sie zu suchen. Seine Berufslaufbahn hat er im Jahre 1912 begonnen mit einer Gärtnerlehre in der Gartenbauschule in Châtellaine-Genève. Sein Aufenthalt in Genf hat ihm die Grundlage zum Verständnis der französischen Gedankenwelt eröffnet. Seinem Drange nach weiterem Eindringen in die Materie folgend, hat er das Gartentechnikum in Köstritz besucht, und anschliessend eine interessante Tätigkeit als Gartenarchitekt während mehrerer Jahre in Berlin bei Ludwig Lesser und in Hamburg bei Leberecht Migge aufgenommen. Dort hatte er zur Aufgabe, grosse Siedlungsprojekte für die rasch wachsenden Städte zu bearbeiten und die Durchführung zu veranlassen. In den Jahren des Ersten Weltkrieges waren diese Aufgaben mit äusserster Dringlichkeit für die Ansiedlung und die Selbstversorgung der Bewohner zu lösen, und als Schweizer war es für ihn eine besondere Chance, an solch interessante Aufgaben heranzukommen. Damals knüpfte er auch Beziehungen zu bedeutenden Schweizer Architekten an, wie dem späteren Professor Salvisberg und anderen, die in jenen Jahren in Berlin tätig waren. Diese Kontakte haben ihm die Gedankenwelt der Architektur näher gebracht.

Auch hat ihm die Grossstadt Berlin mit ihren vielen Ausbildungsmöglichkeiten den Einblick in verwandte Gebiete geöffnet. Er hat auch später immer seine Mitarbeiter angespornt, jede Gelegenheit für die Weiterbildung auszunützen, wie er selber bis heute jeden Vortrag und jede Ausstellung mit Ausdauer und grossem Interesse aufnimmt.

Nach seiner Rückkehr in die Schweiz nahm Walter Leder in Zürich eine Stelle als Gewerbeschullehrer für Gartenbau an. Diese Tätigkeit ermöglichte ihm, 1920 ein eigenes Büro zu eröffnen und die selbständige Tätigkeit aufzunehmen. Seine Lehrtätigkeit dehnte er jedoch trotzdem während vieler Jahre auch auf die Gewerbeschulen in Horgen und Wetzikon aus. Den Unterricht hat er durch eigene zeichnerische und gestalterische Lehrmittel ergänzt, die in seinem Büro entwickelt wurden. «Planen und Zeichnen» und «Bauen und Pflanzen» von Walter Leder dienten dem Nachwuchs lange als willkommene Wegleitungen.

Aus kleinen Anfängen heraus hat er seinen Betrieb entwickelt. Trotz Krisen- und Kriegszeit war er unablässig für das Wohnen im Garten und hat vielen zufriedenen Bauherren die Schönheiten des Gartenerlebnisses und des Komforts der Verbindung der Wohnung mit dem damals noch wenig bekannten offenen Gartensitzplatz vermittelt. Seine Tätigkeit hat ihn in der ganzen Schweiz bekannt gemacht, und so ist er auch gerufen worden grosse öffentliche Aufgaben zu bearbeiten und Architekten und Behörden in der Lösung der Grünprobleme zu beraten. Immer hat er für die Verbindung von Garten und Natur gewirkt und hat die Landschaft im Bildaufbau an die Architektur herangeführt.

Seine Mitarbeit bei den wichtigsten Ausstellungen ist zu Schwerpunkten in seiner Tätigkeit geworden. An der Zürcher Gartenbauausstellung Züga 1933 hatte er einen kleinen Wohngarten mit ganz moderner Gartenhalle mit Stahlrohr und Glas auf kleinstem Raume geschaffen. An der Schweizerischen Landesausstellung 1939 hat sein Wohngarten mit dem geschwungenen Wasserbecken und der komfortablen Gartenhalle sich über Jahrzehnte bei den Gartenliebhabern als Vorbild eingepreßt. Massgebend hat Walter Leder auch bei der Planung der denkwürdigen Schweizerischen Gartenbauausstellung G-59 in Zürich

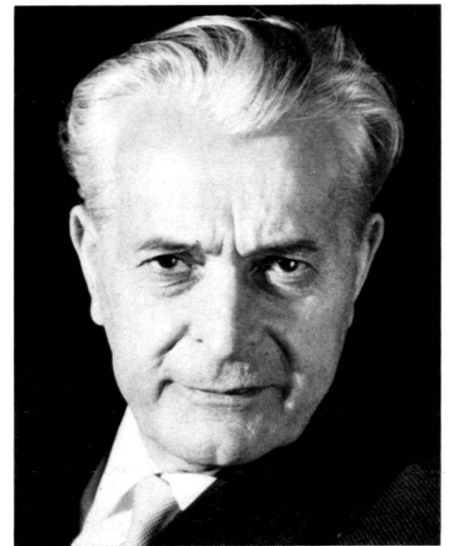
Le 8 décembre 1972, en pleine forme et avec la vivacité d'esprit que nous lui connaissons, Walter Leder fêtait dans sa demeure de Zurich ses 80 ans. Comme il l'a été tout au long de son existence, nous l'avons trouvé aujourd'hui encore plein de projets et de dynamisme; il est resté fidèle à lui-même, et attaque les tâches avec minutie, recherchant sans cesse de nouvelles solutions. Son existence professionnelle a débuté par un apprentissage de jardinier à l'école d'horticulture à Châtellaine près de Genève. Ce séjour lui a permis de posséder à fond la langue et la culture française. Son désir d'approfondir ses connaissances le poussa à s'inscrire à l'école supérieure d'horticulture de Köstritz. Une activité intéressante l'attendait chez Ludwig Lesser à Berlin et chez Leberecht Migge à Hambourg. Il passa de longues années dans ces deux villes. Il y eut l'occasion d'élaborer des projets d'agglomérations pour ces villes en pleine expansion et l'organisation des travaux était placée sous sa direction. Au cours de la première guerre mondiale, ces tâches devinrent de plus en plus urgentes; il fallait régler l'habitat et l'autoravitaillement des habitants. En tant que Suisse, il eut une chance particulière de pouvoir être associé à ces tâches intéressantes. C'est de cette époque que datent ses relations avec des architectes suisses très connus tels que le professeur Salvisberg et d'autres encore qui exerçaient leur activité à Berlin. Grâce à ses contacts, il découvrit un monde spirituel nouveau, celui de l'architecture.

Les innombrables possibilités d'enseignement de cette grande ville qu'est Berlin lui ont offert de nouveaux domaines d'activité. Et par la suite il n'a cessé de pousser ses collaborateurs à saisir chaque occasion de perfectionnement professionnel. De nos jours il continue dans cette voie en assistant avec persévérance et le plus grand intérêt aux conférences et aux expositions.

Dès son retour en Suisse, Walter Leder accepta une place d'enseignant à l'école technique des jardiniers à Zurich. Cette activité lui a permis d'ouvrir en 1920 son propre bureau et de travailler à son propre compte, sans cesser toutefois son activité dans l'enseignement aux écoles techniques de Horgen et de Wetzikon. Il a remplacé l'enseignement par du matériel scolaire créé et dessiné dans son propre bureau. «Planifier et dessiner» et «Construire et planter» de Walter Leder ont servi d'indicatif à la génération montante.

Partant de peu, il a réussi à développer son propre bureau en dépit des crises et de la seconde guerre mondiale, prônant sans cesse les jardins-habitats. Il a donné ainsi à de nombreux commanditaires, grâce aux places assises en plein air si peu connues à cette époque-là, la possibilité d'apprécier le confort et l'expérience positive de cette prolongation de l'habitat dans le jardin. Ses activités l'ont fait connaître dans toute la Suisse et il a été appelé à collaborer à de nombreux travaux publics et à assister architectes et autorités pour solutionner de nombreux problèmes relatifs à l'aménagement des espaces verts, veillant particulièrement à l'harmonie du jardin et de la nature et incorporant le paysage dans la structure du tableau.

Sa collaboration aux principales expositions est devenue le centre de son activité. A l'exposition d'horticulture de Zurich, la Züga en 1933 il a créé dans un espace réduit un jardin-habitat avec un hall de tubes d'acier et de verre. A l'exposition nationale de 1939 son jardin-habitat avec son bassin aux lignes hardies et son hall de jardin très confortable a servi de modèle pour les amateurs de jardin. Sa participation à la planification de l'exposition mémorable d'horticulture: le G-59 à Zurich lui a donné enfin la possibilité de réaliser son idée de jonction de la maison et du jardin dans cette charmante maison de cam-



On December 8, 1972, Walter Leder celebrated his 80th birthday in his Zurich home, in good health and with the alertness of mind peculiar to him. As in his previous years, he still is full of plans and eagerness and he has remained true to his habit of thoroughly dealing with all assignments and of always seeking novel solutions for them.

He started his professional career in 1912 as an apprentice gardener at the Châtellaine-Genève school for gardeners. His stay in Geneva laid the foundation for his understanding of the French world of thought. Giving free rein to his impulse to delve more deeply into the matter, he attended the Köstritz Gardening College and subsequently took up his interesting work as a garden architect with Ludwig Lesser in Berlin and with Leberecht Migge in Hamburg for several years. He was there assigned to work on large-scale development projects for the fast-growing cities and to arrange for their execution. In the years of the first world war these problems, which involved the housing and self-sufficiency of inhabitants, had to be solved with extreme urgency. For a Swiss, this constituted a rare chance of engaging in such work. It was then that he also established contact with leading Swiss architects, such as the later professor Salvisberg and others who worked in Berlin at that time. These contacts brought the aims and problems of architecture closer to him. The metropolis Berlin with its many educational and training facilities also offered him an insight into related branches. He has at all times urged his collaborators to seize any opportunity of broadening their minds and still hears every lecture and visits every exhibition with perseverance and much interest.

Upon his return to Switzerland, Walter Leder assumed the position as a teacher at the trade school for gardeners. This activity enabled him in 1920 to open his own office and to start his own independent activity. Nonetheless he continued to teach for many years also at the Horgen and Wetzikon trade colleges. He supplemented classes by his own teaching aids in the form of drawings and design solutions which had been developed at his office. «Planning and Drawing» and «Building and Planting» by Walter Leder long provided welcome guidance for his students.

He developed his business from small beginnings. Despite the years of crisis and war he never tired of promoting life in gardens and he dis-

mitgewirkt. Noch heute sind Teile seines Werkes sichtbar. An der G-59 hat er seine Vorstellung von der Verbindung von Wohnhaus und Garten in dem dort gezeigten zauberhaften Landhaus inmitten des Wassergartens unterhalb des Belvoir-Parks verwirklichen können.

Zum bedeutenden Arbeitsfeld Walter Leders gehörte aber auch die Landschaftsgestaltung. So hat er unter anderem mitgewirkt bei der Eingliederung der neuen Strasse längs dem Aegerisee und bei der Wiederherstellung der Landschaft im Bereich des Kraftwerkes Rheinau. Hier ist bereits Landschaftsgestaltung auf internationaler Ebene verwirklicht worden, indem Walter Leder die Planung und Leitung auf dem schweizerischen und auf dem deutschen Ufer des Rheins übertragen wurde. Immer hat er die Meinung vertreten, dass die juristisch bestehenden Grenzen optisch unsichtbar zu machen seien, da für jedermann die Landschaft ein ganzes Bild sein soll und harmonisch von allen Standorten aus ungestört zu erleben sei.

Sein Interesse an der Förderung des Berufsstandes und des Wissens um die Aufgaben des Gartenbaues und der Planung der Landschaft war umfassend. So hat er auch bei vielen Fachverbänden massgebend mitgewirkt. Er war Präsident des Bundes Schweizer Garten- und Landschaftsarchitekten BSG, und er hat mitgewirkt bei der Gründung der International Federation of Landscape-Architects IFLA im Jahre 1948 in Cambridge. 1954 wurde er als deren Präsident ernannt. In seine Präsidentschaft fiel die Durchführung des internationalen IFLA-Kongresses in Zürich 1956, an dem Fachleute aus aller Welt teilnahmen. Durch seine Tätigkeit hat er weltweite Kontakte und Freundschaften geknüpft, die ihm wiederum viele wertvolle Impulse gegeben haben. So wurde er zum Corresponding Member of American Society of Landscape-Architects ASLA ernannt. Es war ihm möglich, viele seiner Reisepläne zu verwirklichen, ferne Länder zu besuchen, und dank seiner Sprachkenntnisse an Ort und Stelle Verhältnisse und Auffassungen besser kennen zu lernen. Noch heute ist er, ungeachtet seines hohen Alters, in seinem Planungsbüro unentwegt schöpferisch tätig. Wir alle wünschen Walter Leder für die kommenden Jahre noch eine gute Gesundheit und die Erfüllung vieler seiner Pläne.

pagne au milieu du jardin aquatique situé en dessous du parc de Belvoir.

Un des principaux champs d'activité de Walter Leder est l'aménagement du paysage. Pensons à sa collaboration lors de l'organisation de l'environnement de la nouvelle route le long du lac d'Aegeri et lors de la restauration du paysage aux alentours de la centrale de Rheinau. On peut parler ici d'aménagement de l'environnement à l'échelle internationale, puisque l'organisation de la rive suisse et de la rive allemande furent confiées à Walter Leder. Il a toujours été d'avis que les frontières au sens juridique du terme devraient s'effacer afin que le paysage soit pour chacun un tableau entier pouvant être vécu d'une façon harmonieuse de n'importe quel endroit.

Son intérêt pour tout ce qui touchait à la valorisation de la profession, de la science de l'horticulture et de la planification de l'environnement était des plus approfondis. De ce fait il a collaboré avec de nombreuses associations techniques. Il a été président du BSG (Union des architectes paysagistes) et a participé à la Fondation de l'IFLA en 1948 (International Federation of Landscape Architects) à Cambridge. Il en a été le président en 1954 et c'est sous sa présidence qu'eut lieu le congrès international de l'IFLA à Zurich. De nombreux spécialistes de tous les pays s'y sont rassemblés. Grâce à ses activités, il a pu nouer des contacts et des amitiés sur le plan mondial, puisant en eux des impulsions nouvelles. C'est ainsi qu'il a été nommé Corresponding Member of American Society of Landscape Architects ASLA. Il a eu ainsi l'occasion de réaliser ses rêves de voyage, de visiter des pays lointains et de se faire, grâce à ses dons linguistiques, une idée précise des conditions et des opinions. De nos jours, en dépit des années qui s'accumulent, il déploie une activité créatrice extraordinaire dans son bureau de planification. Nous souhaitons à Walter Leder pour les années à venir une excellente santé et la réalisation de ses plans.

closed to many satisfied clients the beauties of garden life and the convenience of connecting an apartment with the then as yet little-known open garden nook. His work made him well known throughout Switzerland and he was also called upon to handle large public projects and to advise architects and authorities in solving verdure problems. He has at all times worked for the interconnection of gardens and nature and approached the landscape to architecture in its pictorial structure.

His collaboration in the most important exhibitions became an accent in his activities. At the Zurich Garden Exhibition, Züga 1933, he created a small residential garden with a highly modern garden hall designed of tubular steel and glass, all in a restricted space. His residential garden at the Swiss National Exhibition of 1939, with its curved pond and the comfortable garden hall impressed itself as a model upon the minds of garden lovers through decades. Walter Leder also played an authoritative role in the planning of the memorable Swiss Garden Exhibition G-59 in Zurich. Parts of his work are still visible today. At G-59 he was able to realize his idea of the connection between a home and a garden in the delightful country house within the water garden below Belvoir Park.

One of the important fields of his activities, too, was landscape design. Inter alia, he collaborated in the integration of the new road along Lake Aegeri and in the restoration of the landscape in the area of the Rheinau power station. Landscape design has here materialized on an international level since Walter Leder was entrusted with the planning and supervising work on both the Swiss and the German banks of the Rhine. He has at all times held the view that legal frontiers should be made optically invisible since a landscape must be an entity for everyone and should be experienced harmoniously and from all points.

His interest in the promotion of the profession and the knowledge of the tasks of garden architecture and landscape planning was all-embracing. By way of example, he took a decisive part in the work of many trade associations. He was the president of the Association of Swiss Garden and Landscape Architects and he collaborated in the formation of the International Federation of Landscape Architects (IFLA) in Cambridge in 1945. In 1954 he was elected President of IFLA. During his tenure of that office, the international IFLA congress was held in Zurich in 1956 at which specialists from all over the world were present. By his activities he established worldwide contacts and friendships which in turn gave him many valuable impulses. By way of example, he was elected a Corresponding Member of the American Society of Landscape Architects ASLA. He realized many of his travel plans, he visited far-away countries and, thanks to his command of languages, could make himself familiar with conditions and ideas on the spot. Even now and despite his old age he is tireless at his creative work. We all wish Walter Leder good health and the fulfilment of many of his plans in the coming years.